



Medienkonferenz Klimapolitik Winterthur: Netto-Null bis 2050

SR Katrin Cometta | Departement Sicherheit und Umwelt

SR Christa Meier | Departement Bau

SR Stefan Fritschi | Departement Technische Betriebe

Die Klimakrise ist akut – Wissenschaft ortet gesteigerte Dringlichkeit

- Seit den 1980er-Jahren ist jedes Jahrzehnt wärmer als das vorherige.
- Im Alpenland Schweiz steigen die Temperaturen doppelt so schnell wie im weltweiten Durchschnitt.
- Mit dem völkerrechtsverbindlichen Pariser Klimaabkommen soll der maximale Temperaturanstieg seit Beginn der Industrialisierung auf deutlich unter 2 Grad, möglichst aber auf 1,5 Grad Celsius begrenzt werden.



Auftrag des Gemeinderats: Motion «Netto Null Tonnen CO₂ bis 2050»

«Der Stadtrat wird beauftragt, die energie- bzw. klimapolitischen Ziele inkl. Massnahmenplan des angenommenen Gegenvorschlages zur Volksinitiative «WINERGIE 2050 – Winterthurs Energiezukunft ist erneuerbar» wie folgt anzupassen (restliche Artikel bleiben gleich):

B. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit strebt die Stadt folgende energie- bzw. klimapolitischen Ziele an:

- *a) eine Reduktion der Treibhausgasemissionen auf netto null Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr und Kopf der Bevölkerung bis zum Jahr 2050.*
- *...*
- *d) Es werden folgende Zwischenziele angestrebt:
– Treibhausgasemissionen: bis 2035 1,0t*

Stadtrat prüfte drei Szenarien

- 1. Weiter-wie-bisher (2 Tonnen CO₂ bis 2050 | «Winergie 2050»): keine Option.** Die Dringlichkeit der Klimakrise erfordert ein höheres Umsetzungstempo und zusätzliche Massnahmen.
- 2. Netto-Null-Treibhausgasausstoss bis 2030: nicht realistisch, da nicht vereinbar mit unserer Demokratie.** Stadtrat müsste bestehende Gesetze aushebeln oder massive Kompensationszahlungen tätigen. Dieser Weg ist nicht zielführend, teuer und kaum mehrheitsfähig.
- 3. Netto-Null-Treibhausgasausstoss bis 2050:** ein realistisches, wirtschafts- und sozialverträgliches Ziel, mit grossem Potential für den Wirtschafts- und Bildungsstandort Winterthur.

Vorschläge aus der Bevölkerung fliessen in städtischen Klimaplan ein

- Der **Klimaplan** Winterthur umfasst:
 1. Grundlagenbericht
 2. Massnahmenplan 2021–2028
 3. Umsetzungsplan 2021–2028
- Verschiedene Interessensgruppen aus der Winterthurer Bevölkerung und Wirtschaft haben zusammen mit der Stadtverwaltung am Massnahmenplan mitgearbeitet.
- Zusammen mit Fachpersonen aus allen Departementen wurden die rund 450 gesammelten Vorschläge zusammengefasst und hinsichtlich ihrer Hebelwirkung auf eine Anzahl von 54 Massnahmen verdichtet und priorisiert.

Die vier Bereiche mit der grössten Hebelwirkung für die CO₂-Reduktion



1. Energieversorgung



2. Gebäude

3. Mobilität



4. Konsum



Mit 54 Massnahmen zum Klimaziel

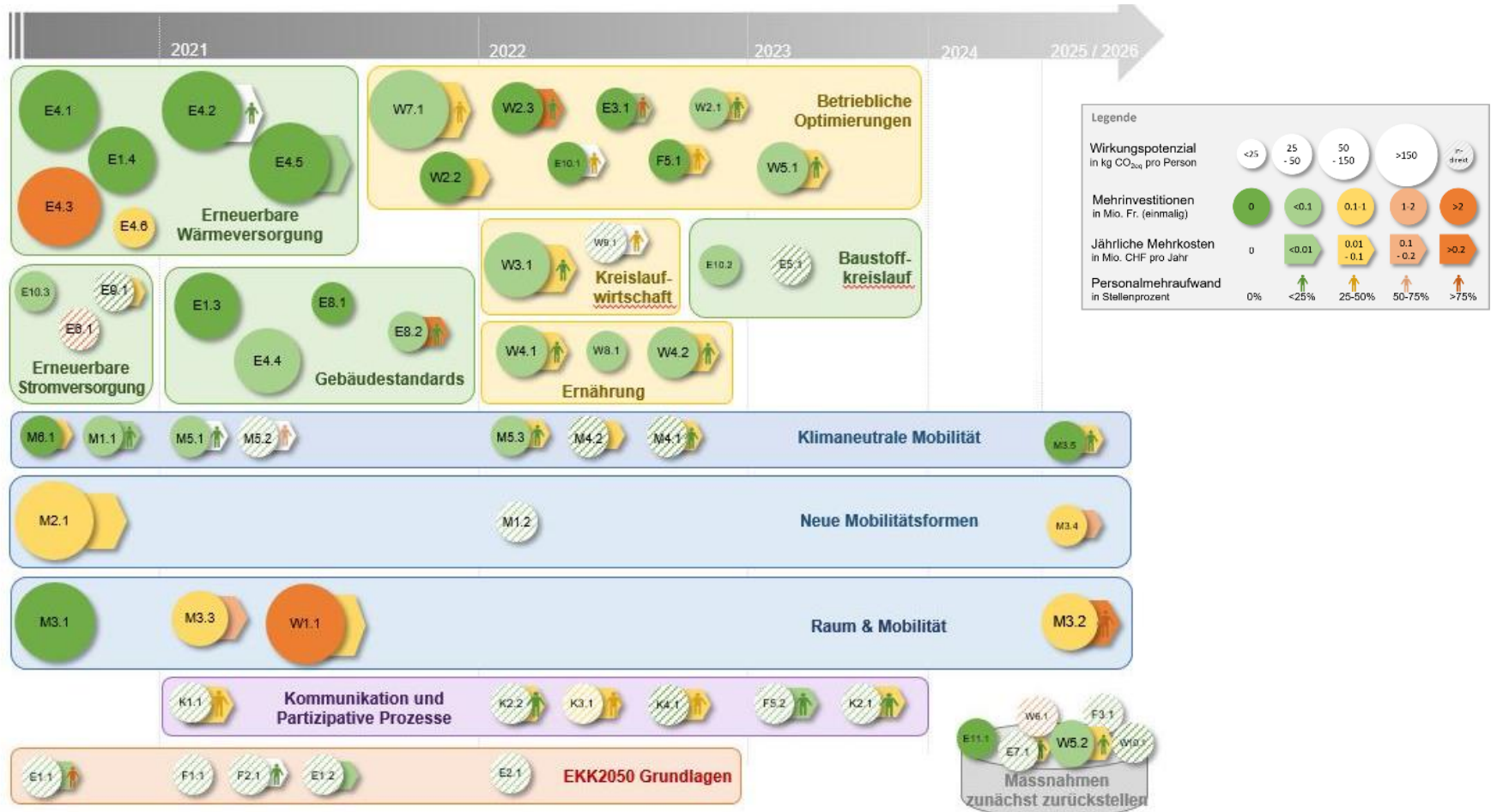


Umsetzungsplan 2021 bis 2028

		Massnahmen Stadtgebiet	Interne Massnahmen Stadtverwaltung	Flankierende Massnahmen	Total
Massnahmen		37	13	4	54
Mehrinvestitionen		11.8 Mio. CHF	0.5 Mio. CHF	0.1 Mio. CHF	12.4 Mio. CHF
Jährliche Mehrkosten		1.8 Mio. CHF	1.7 Mio. CHF	0 Mio. CHF	3.5 Mio. CHF
Personalmehraufwand		690 Stellenprozent	320 Stellenprozent	50 Stellenprozent	1060 Stellenprozent
Wirkungspotenzial ¹		< 2.2 t CO ₂ eq	< 0.1 t CO ₂ eq	< 0 t CO ₂ eq	< 2.3 t CO ₂ eq
Durchschnittlicher Mehraufwand		4.3 Mio. CHF/a	2.2 Mio. CHF/a	0.1 Mio. CHF/a	6.6 Mio. CHF/a

Tabelle 1: Übersicht Mehraufwand NN2050. Die Investitionen bzw. Kosten sind als Mehrkosten bzw. Mehrinvestitionen ausgewiesen.

Umsetzungsplan 2021 bis 2028



Winterthur forciert den Einsatz erneuerbarer Energiequellen

- Bis 2028 soll die Stromleistung aus Winterthurer Fotovoltaikanlagen um rund 50 Prozent gesteigert werden.
- Gas wird als Energieträger schrittweise abgelöst (Teilstillegung Gasnetz).
- Mittel- bis längerfristig wird nur noch erneuerbares Gas durch das Gasnetz geleitet.



Heizen und Kühlen – Zentrale Klimaschutzmassnahmen mit hoher Wirkung

- Bis 2035 sind die Treibhausgas-Emissionen aus der Wärmeversorgung um rund 80 Prozent zu reduzieren.
- Bis 2028 soll die Anzahl und Leistung fossiler Feuerungen um einen Drittel reduziert werden.
- Der Wärme- und Kälteabsatz aus Wärmeverbunden soll pro Jahr eine Zunahme von 11 Gigawattstunden aufweisen.



Gute Rahmenbedingungen für nachhaltige Mobilität

- Der Stadtrat sieht Winterthur als 5-Minuten-Stadt und plant den Ausbau der nachhaltigen Mobilität.
- Dazu gehören auch ein lückenloses und attraktives Velonetz sowie hindernisfreie und sichere Fusswege, guter ÖV, sowie die Förderung der Elektromobilität mit der Verabschiedung und Umsetzung des Elektromobilitätskonzeptes.



Neu wird auch der Konsum mit einbezogen

- Die Konsumperspektive zeigt: Mehr als die Hälfte der durch die Winterthurer Bevölkerung verursachten Emissionen fällt im Ausland an.
- Die Sensibilisierung der Bevölkerung spielt in diesem Bereich eine wichtige Rolle.



Als Vorbild voraus: Klimaneutrale Stadtverwaltung bis 2035

- Optimierung der städtischen Gebäude (energetische Sanierungen, Heizungersatz, Fotovoltaik, zirkuläres Bauen, ökologische Baustoffe).
- Umstellung der städtischen Fahrzeugflotte auf erneuerbar, wo betrieblich möglich.
- Städtische Beschaffung: Umsetzung konsequenter Nachhaltigkeitsregeln.



Die Umsetzung von Netto-Null bis 2050 kostet. Weniger tun, kostet mehr.

- Kostenabschätzungen zeigen: Mehrkosten für die Klimamassnahmen 2021 bis 2028 betragen jährlich durchschnittlich 6,6 Millionen Franken, davon belasten vier bis fünf Millionen Franken den Steuerhaushalt.
- Die erwarteten Kosten sind signifikant tiefer als die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kosten eines ungebremsten Klimawandels.
- Die Schweiz vermindert mit der Abkehr von fossilen Brenn- und Treibstoffen wie Öl, Gas, Benzin und Diesel ihre Abhängigkeit vom Ausland.
- Chance für lokale Wirtschaft und Innovation.

SR Christa Meier | Departement Bau Netto-Null bis 2050



Die vier Bereiche mit der grössten Hebelwirkung für die CO2-Reduktion



1 Energieversorgung

2 Gebäude

→ Baupolizeiamt, Fachstelle Energie



3 Mobilität



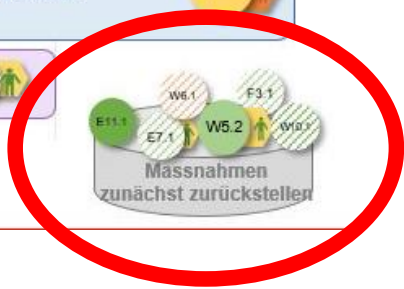
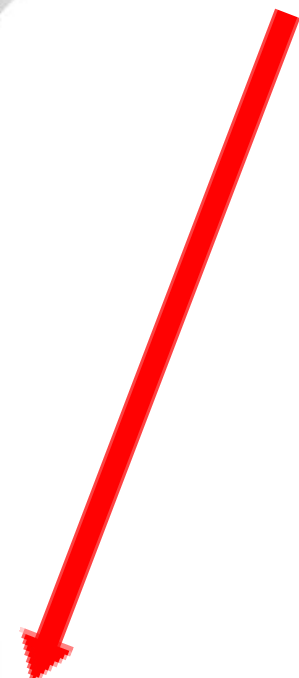
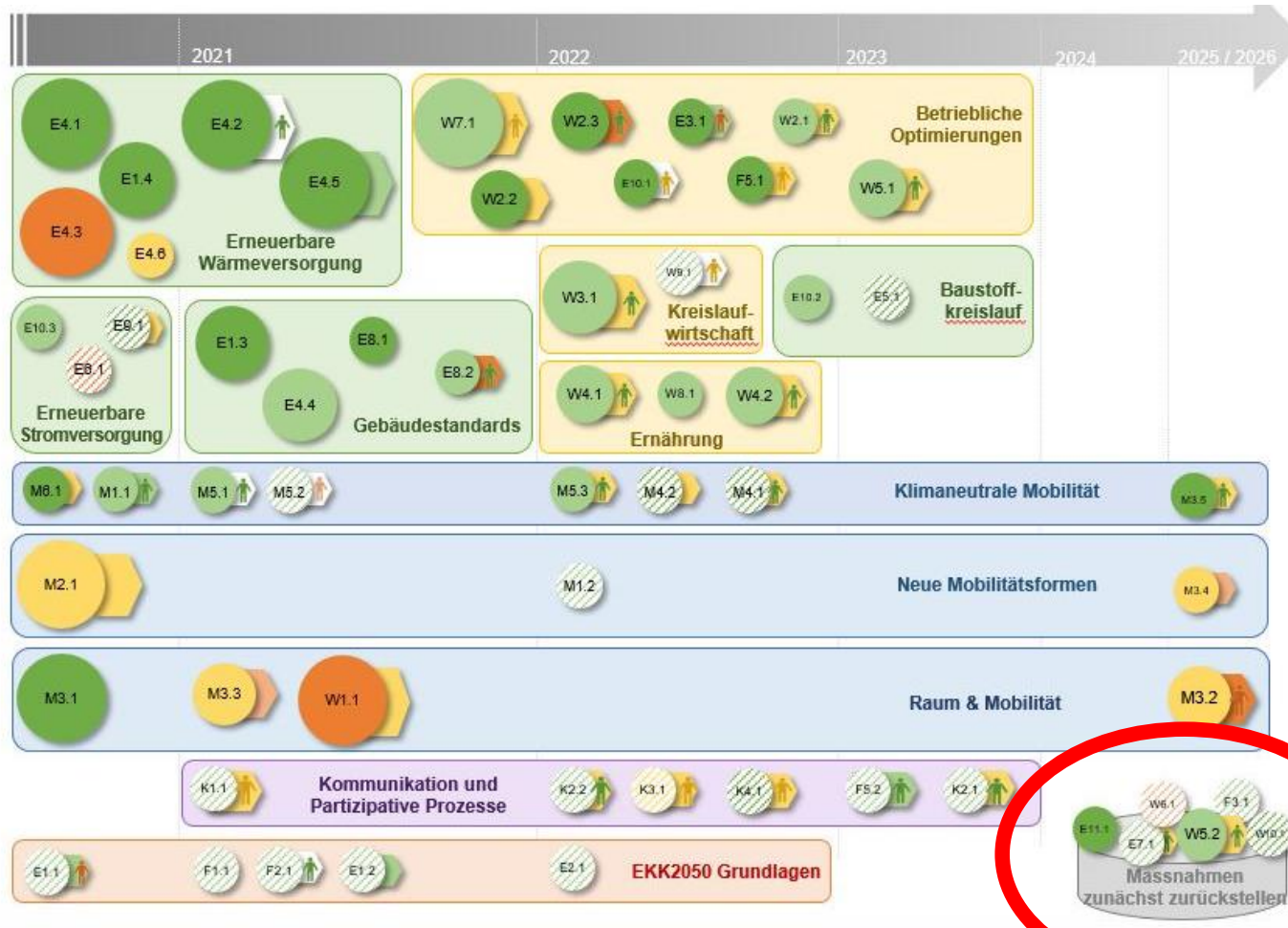
→ Tiefbauamt zusammen mit der Abteilung Verkehr. Amt für Städtebau zusammen mit der Abteilung Raumentwicklung

4 Konsum

→ Amt für Städtebau
Abteilung Raumentwicklung



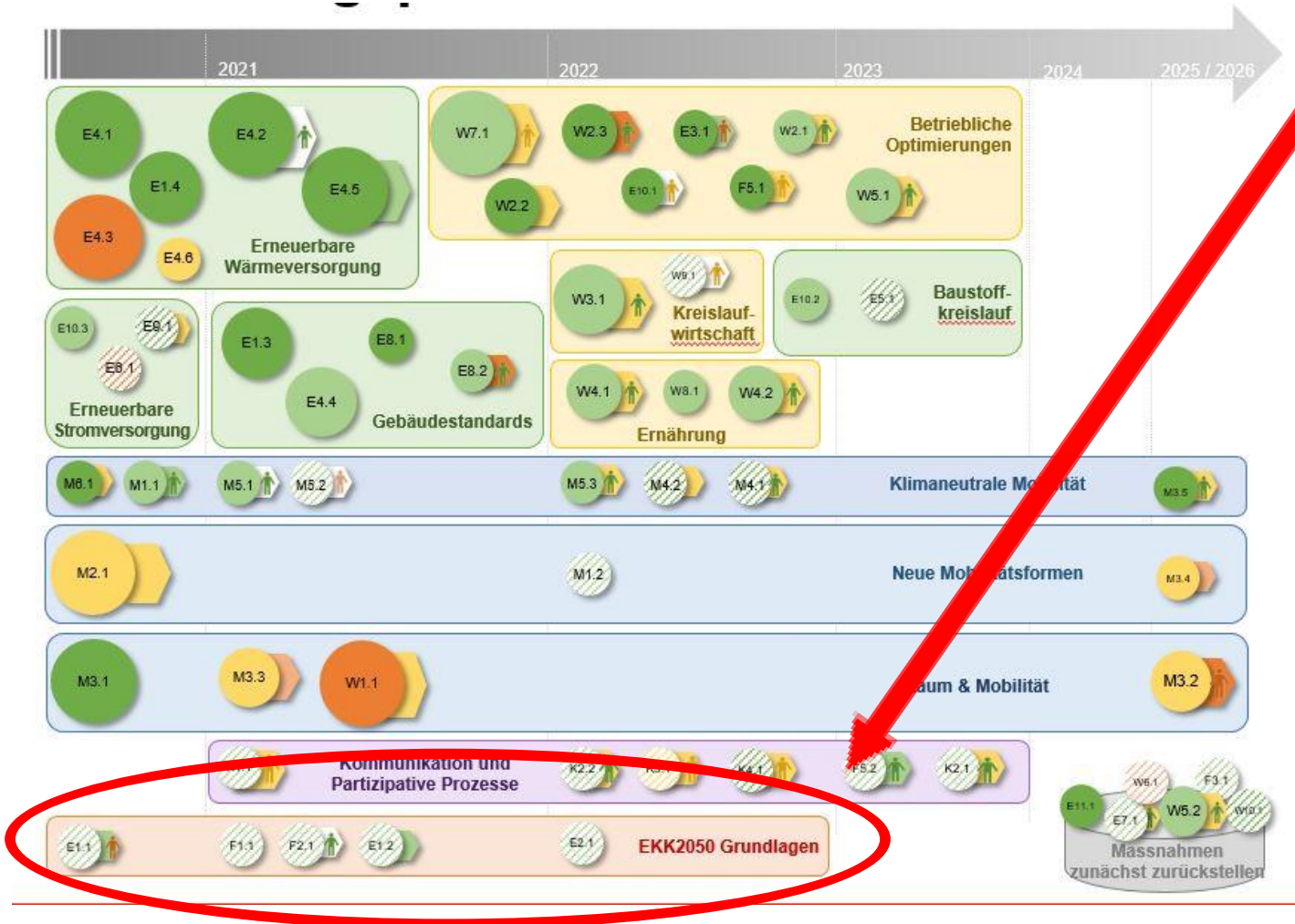
Umsetzungsplan 2021 bis 2028



Umsetzungsplan 2021 bis 2028 – weshalb Zurückstellung einiger Massnahmen?

- Wohnbauprojekte mit geringem Flächenbedarf pro Person begünstigen: Einfluss der Stadt auf Gestaltungspläne und Arealüberbauungen → wird bereits gemacht: SIA-Effizienzpfad, Minergie P, 2000-Watt-Areale.
- Reduktion der Wohnfläche pro Person durch Steuerung der baulichen Entwicklungen und Erhöhung der Nutzungsvervielfältigung erreichen → bestehende Zusammenarbeit mit Wohnbaugenossenschaften.
- Kühlbedarf durch Begrünung und Beschattung von Gebäuden in der Kernstadt reduzieren sowie mit weiteren Massnahmen Hitzeinseln vermeiden → ist Teil des Rahmenplans «Stadtklima».

Umsetzungsplan 2021 bis 2028



- Mit dem «gebäudescharfen» Energiekataster wird eine jährliche Erfolgskontrolle «Heizenergie» möglich.
- Dient der Netzplanung von Wärmeverbunden.
- Die am jeweiligen Standort mögliche Heizungsvariante kann durch Fachpersonen gezielt benannt werden.

Grundlage für das Netto-Null-Ziel: Revision Energieplan



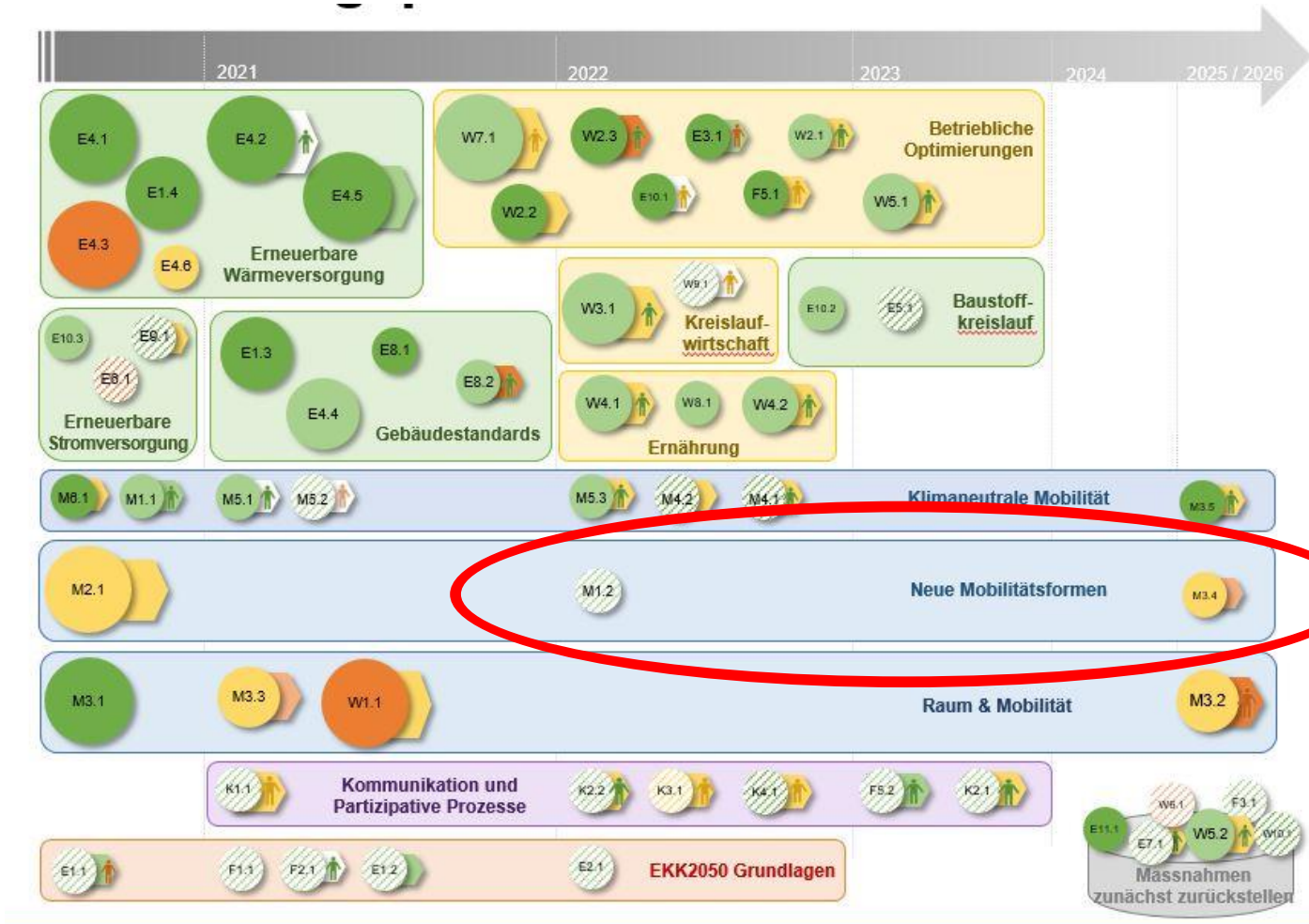
Handlungsbedarf



Kommunaler Energieplan Winterthur
Das Instrument zur Koordination der Wärmeversorgung

- Veränderungen der energiepolitischen Rahmenbedingungen auf Stufe Bund (CO₂-Gesetz) und Kanton (Energiegesetz)
- Noch zu erarbeitende Gasstrategie von Stadtwerk.
- Aktualisierung Perimeter mit realisierten Wärmenetzen mit KVA-Abwärme und Holzsnitzelheizzentralen.

Umsetzungsplan 2021 bis 2028



Winterthur sorgt bei der Mobilität für gute Rahmenbedingungen

- Die räumliche Entwicklungsperspektive 2040 sieht Winterthur als 5-Minuten-Stadt und plant den Ausbau der nachhaltigen Mobilität.
- Dazu gehören auch ein lückenloses und attraktives Velonetz sowie hindernisfreie und sichere Fusswege, den Ausbau des ÖV sowie die Förderung der Elektromobilität mit der Verabschiedung und Umsetzung des Elektromobilitätskonzepts.



Räumliche Entwicklungsperspektive Winterthur 2040

Stadt Winterthur



So wie bei jedem firmeninternen Brainstorming ging auch die Stadt beim Ideensammeln und Priorisieren vor: Post-it-Planung. Foto: PD

Winterthur will nun eine grüne Stadt mit Rückgrat werden

Zukunft Stadtrat und Planer haben gestern dargelegt, wie sich Winterthur bis 2040 stadtverträglich verändert: weniger Autos, aber mehr Grün, um die Hitze zu mindern.

Landbote, 7.6.2019

Die 400-Meter-Brücke wird gebaut

Grüze An der Urne gab es ein Ja für die Busbrücke, die Neuhegi-Grüze besser ans ÖV-Netz anbinden soll.

Landbote, 30.11.2020



Die Gratisparkplätze verschwinden

Parkregime Ab 2020 wird (fast) ganz Winterthur zur blauen Zone.

Landbote, 17.9.2020

Die Stadt als Vorbild: die Stadtverwaltung soll bis 2035 klimaneutral sein



Nachhaltiger Modalsplit



Die Gratisparkplätze verschwinden

Parkregime **Ab 2020** wird (fast) ganz Winterthur zur blauen Zone.

Landbote, 17.9.2020

SR Stefan Fritschi | DTB, **STADTWERK** WÄRMVERSORGUNG – ERNEUERBARE ENERGIEN



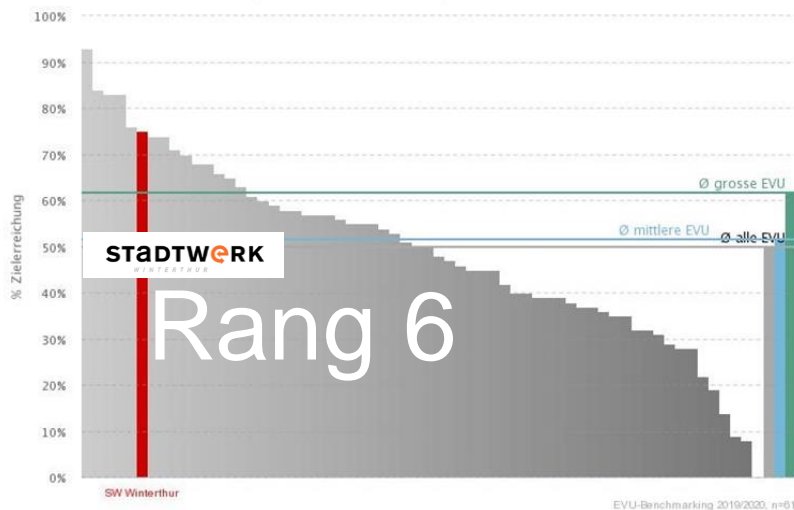
Es wird schon viel gemacht



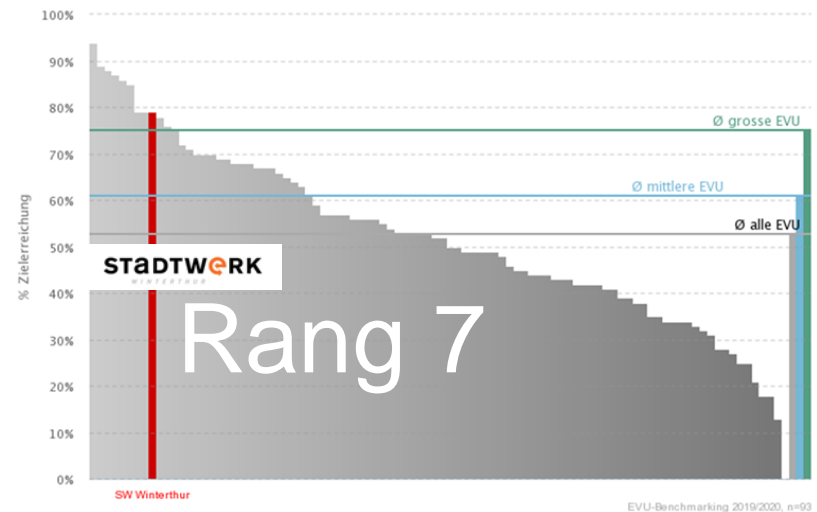
CHRISTIAN RIDDER
www.business-as-usual.com

Auf dem richtigen Weg: EVU-Benchmarkstudie des BfE 2019/2020

Stand Strategieumsetzung Wärme/Gas

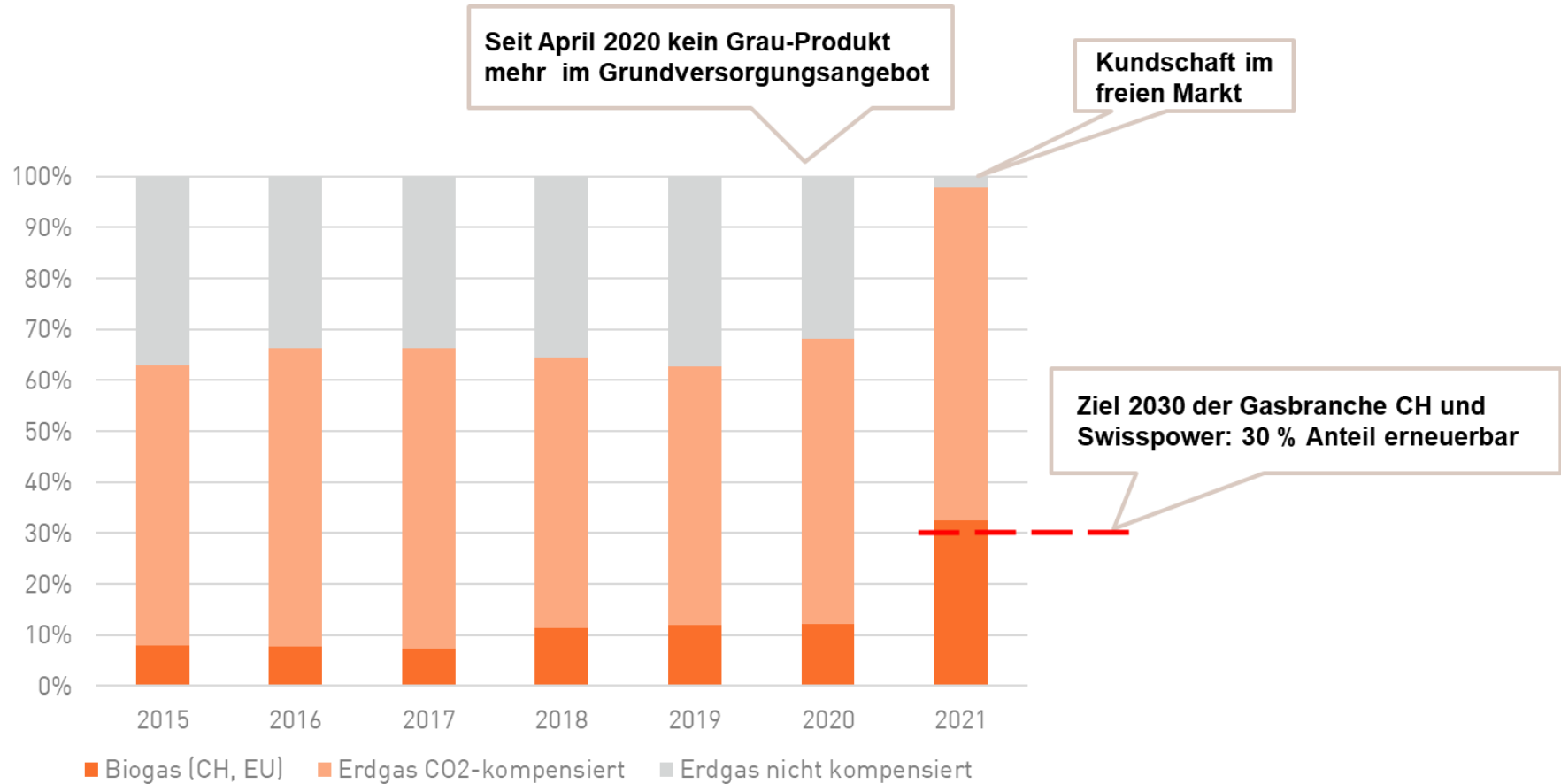


Stand Strategieumsetzung Strom

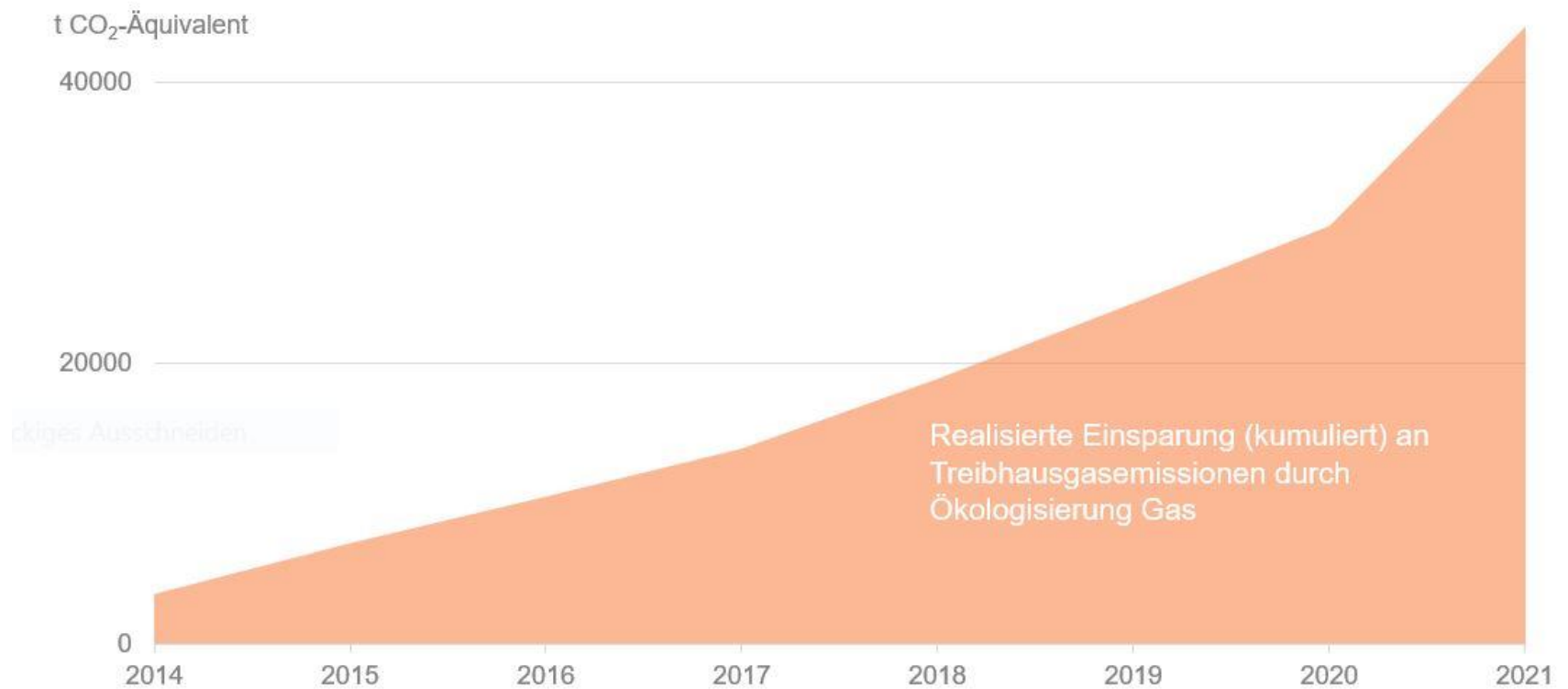


[Link zur BfE-Studie](#)

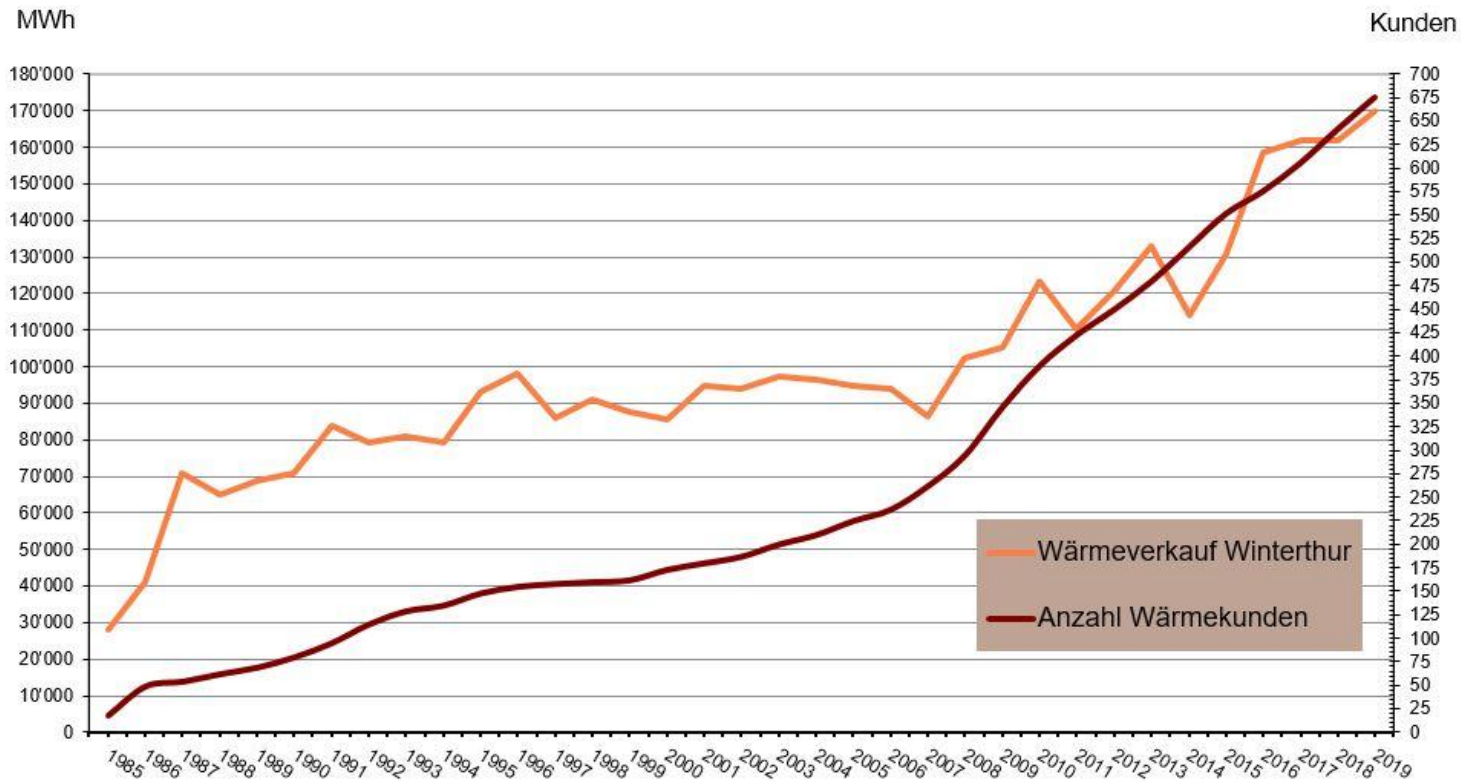
Vorsprung bei Ökologisierung der Gasprodukte



Rasche CO₂-Reduktion: erhebliche Klimawirkung

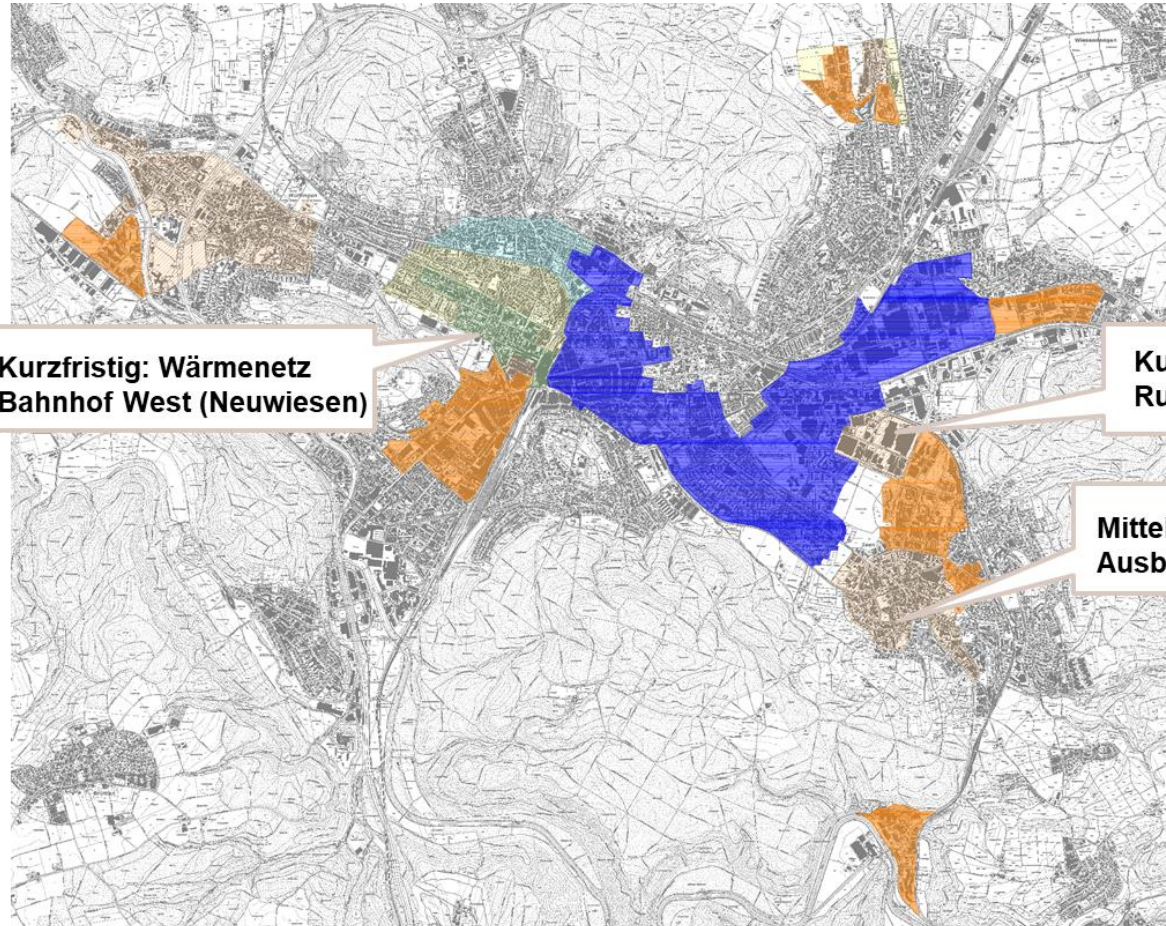


Fernwärmeverkauf gesteigert (Substitution fossiler Heizungen)



Verkaufsmengen inkl. fernwärmeversorgte Quartierwärmeverbunde

Wird forciert: Ausbau Wärmenetze und Teilstillegung Gasnetz



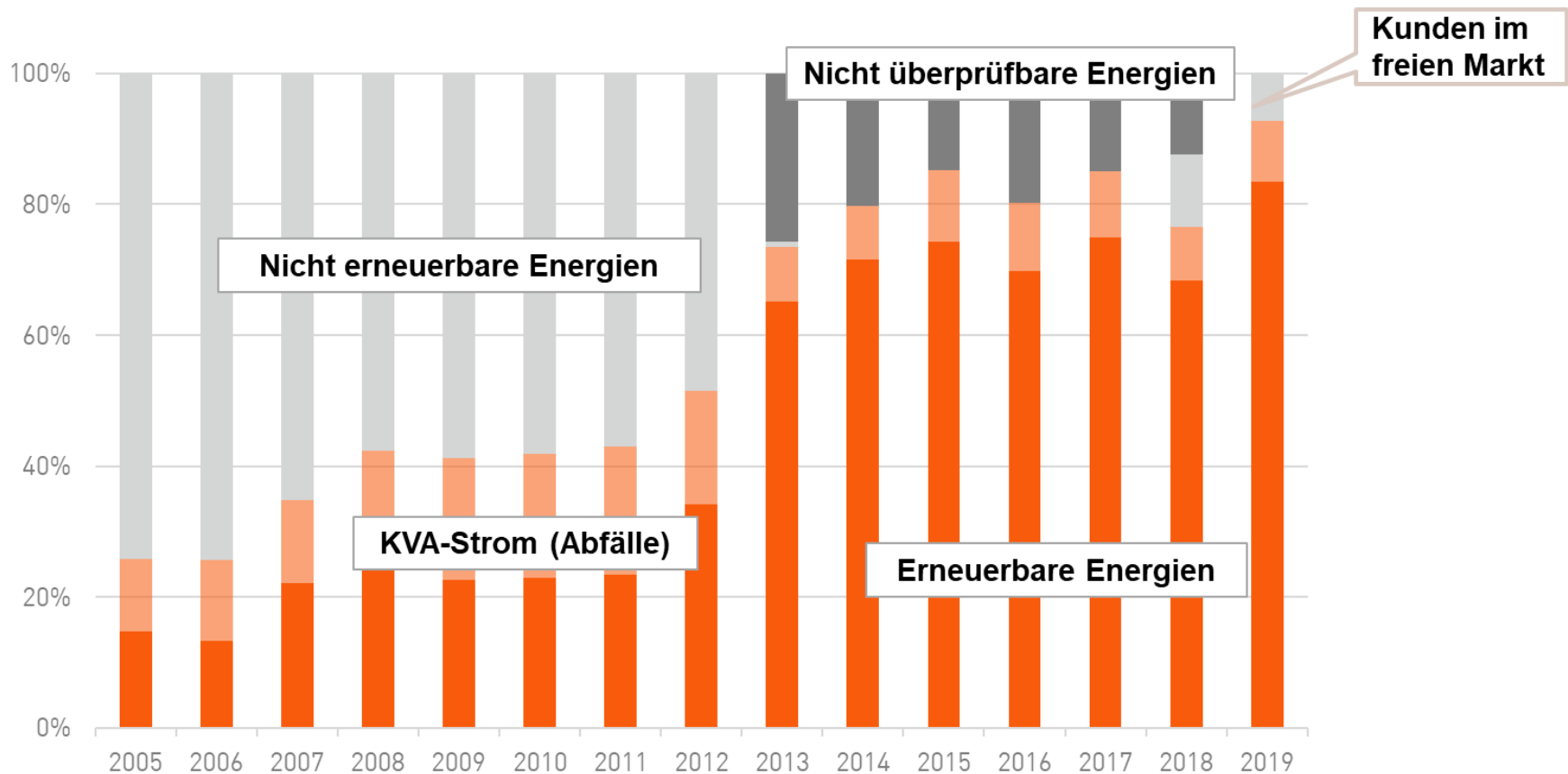
**Kurzfristig: Wärmenetz
Bahnhof West (Neuwiesen)**

**Kurzfristig: Wärmenetz
Rudolf-Diesel-Strasse**

**Mittelfristig:
Ausbauperspektive (Seen)**

Planungsstand

Entwicklung Anteil erneuerbarer Strom





Insgesamt in Betrieb in Winterthur:

- Mehr als 540 PV-Anlagen (städtische und private).
- Leistung ca. 16 Megawattpeak (MWp)
- Die Fotovoltaikanlagen produzieren 15 Millionen Kilowattstunden (kWh) Solarstrom pro Jahr -> entspricht 3 Prozent des Stromverbrauchs in Winterthur

**3333 4-Personen-Haushalte verbrauchen
15 Mio. kWh Strom pro Jahr**

Zubau Fotovoltaik wird intensiviert und gefördert

- Förderprogramm Energie Winterthur wird ausgebaut.
- Bis 2025 hundert zusätzliche Anlagen auf städtischen Dächern.
- Bis 2028 Ausbau Leistung städtischer und privater PV-Anlagen um:

+ 50 Prozent (+ 8MWp)



Netto-Null bis 2050 ist machbar. Wir sind bereit. Der Klimaplan Winterthur steht.



Unsere Kernbotschaften

- Das neue Ziel heisst Netto-Null 2050 – und das Zwischenziel eine Tonne CO₂ pro Person und Jahr bis 2035
- Der Umsetzungsplan zeigt den Weg bis 2028 auf: 54 Massnahmen in den Bereichen Energieversorgung, Gebäude, Mobilität und Konsum
- Die Stadtverwaltung Winterthur geht als Vorbild voran und wird bis 2035 klimaneutral

Wichtige Rahmenbedingungen: CO₂-Gesetz und Energiegesetz

Die Stadt schöpft die Möglichkeiten auf Gemeindeebene aus, Bund und Kanton setzen den Rahmen:

- Für die Klimaziele der Stadt Winterthur wird das CO₂-Gesetz das wichtige Fundament sein, auf das man bauen kann.
- Ausserdem wird das revidierte Energiegesetz auf kantonaler Ebene wirksame und verlässliche Rahmenbedingungen bringen.

**Der Stadtrat empfiehlt die Annahme dieser beiden Gesetze.
Sie kommen dieses Jahr zur Abstimmung.**

Netto-Null 2050 - die Winterthurer Bevölkerung entscheidet

Mit dem neuen Ziel Netto-Null 2050 muss auch der behördenverbindliche Grundsatzbeschluss angepasst werden, was neben der **Zustimmung des Grossen Gemeinderats** auch eine **Volksabstimmung** notwendig macht.



Der Klimaplan Winterthur – bereit zum Umsetzen. Gerne beantworten wir Ihre Fragen!



Wie geht Winterthur mit den Senken um?

- Winterthur sieht bis 2035 keine Senken vor.
- Bis 2050: die direkten Emissionen inkl. Vorkette werden auf 0,33 Tonnen CO₂ pro Person und Jahr reduziert, die Emissionen aus Flugverkehr und Konsum auf 1,2 Tonnen.
- Die direkten Emissionen inkl. Vorkette sind über Senken und direkte Investitionen in Emissionsminderungen auszugleichen, die weiteren Emissionen über Emissionsminderungszertifikate.

